

Leserbrief zu dem Diskussionsbeitrag von Raphael Diepgen "Objektivistische oder subjektivistische Statistik?" in Heft 3 (1992) von "Stochastik in der Schule", **abgedruckt** in Nr. 13 (1993), H. 2, S. 50-51

Ich stimme Herrn Diepgens vorzüglicher Analyse im Kern, d.h. bis kurz vor Ende, voll zu.

Unangebracht scheint mir jedoch, "Kosten" der "stochastischen Lehre" überhaupt separat zu beziffern und dann in die inhaltliche Diskussion einzubringen. Einem Bildungspolitiker mag ein solches plutokratisches Argument anstehen (aber auch dieser muß sich fragen lassen, wie er das macht: einem bestimmten Schulstoff Kosten zuordnen). Wenn man sich auf eine solche Argumentation einläßt, kommt man in Teufels Küche. Da stehen sofort auch der Unterricht in Analysis, in Linearer Algebra, überhaupt in Mathematik etwa ab dem 6. Schuljahr, weitgehend in vielen anderen Fächern, mithin das ganze Schulsystem, wegen ihres (vordergründig) ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses zur Disposition.

Auch die Hoffnung, die Herr Diepgen in einen "mathematikfernen Stochastikunterricht" zu setzen scheint, kann ich nicht teilen. Ich selbst z.B. habe Statistik bei den Volkswirten kennengelernt und habe dabei sehr wenig verstanden. Stochastisches Denken habe ich erst aufgrund einer mathematischen Durchdringung der 'angewandten' stochastischen Inhalte gelernt. Vielleicht trifft es ja zu, daß "Stochastik ... nur begrenzt und eher wenig von ihrer Mathematisierung [profitiert]"; aber ohne diese Wenige bleibt sie m.E. ganz und gar unzugänglich bzw. unverständlich. "Nichtmathematische Argumentationsfiguren" funktionieren nach meiner Erfahrung nur auf der Basis und dann in bewußter Absetzung von "mathematischen Argumentationsfiguren".

Aus Herrn Diepgens Analyse müßte m.E. eine ganz andere Konsequenz gezogen werden: Im Stochastik-Unterricht (dies gilt gleichermaßen für den Analysis- und Lineare-Algebra-Unterricht) müßten viel bescheidenere inhaltliche Ziele angestrebt und diese gründlicher angegangen werden. Dies ginge, wohl oder übel, im mathematikorientierten Unterricht auf Kosten so manchen fortgeschrittenen mathematischen Inhalts und im anwendungsorientierten Unterricht auf Kosten so manchen authentischen Anwendungs-Beispiels.

Damit durch diese meine Anmerkungen aber nicht die Akzente falsch gesetzt werden, möchte ich noch einmal betonen, daß ich Herrn Diepgens grundsätzliche didaktische Analyse für wichtig und zutreffend halte.